



Medienmitteilung vom 19.11.2023

PinkPanorama Filmfestival: Volle Kinosäle, fesselnde Performances und viel Raum für Reflexion

Das 22. PinkPanorama Filmfestival Luzern hat über vier Tage hinweg (15.–18. November 2023) die Besucher:innen auf allen Ebenen begeistert. Der Dokumentarfilm über Queerness im Sport und das anschliessende Hintergrundgespräch schärfen den Blick dafür, wie sehr die Ausgrenzung von trans Menschen mit dem jahrhundertalten Vorurteil verknüpft ist, Frauen seien zu schwach für Leistungs- und Spitzensport.

Das ehrenamtlich arbeitende Organisationskomitee des PinkPanorama Filmfestivals hat nach Monaten der Vorbereitung Grund zur Freude: Das stattkino Luzern war über vier Tage hinweg zu rund 75 Prozent ausgelastet. Nicht nur das Filmprogramm zog die Besucher:innen in den Bann; vor und nach den Vorführungen blieb Zeit für anregende Gespräche an der «PinkBar» und für fesselnde Performances, unter anderem von Shootingstar Carlton Osonga, der die Partynacht am Abschlussabend einleitete, gefolgt von einem elektrisierenden Auftritt der in der Szene hoch gehandelten Drag-DJ Stella Sanchez.

«Mehr Performance, mehr Party, mehr Politik»: Was die Organisator:innen im Vorfeld versprochen, hielten sie auch ein. Mit dem Dokumentarfilm «Life is not a competition, but I'm winning» figurierte eine Schweizer Premiere im Programm, die in die Lebenswelten von Sportler:innen eintauchte, welche jenseits der binären Geschlechterordnung trainieren. Wie finden sie den Weg in einer Welt, die sie unsichtbar macht und ausgrenzt? Das Werk der Regisseurin Julia Fuhr Mann blickt auch auf frühe Olympische Spiele zurück und auf Behauptungen zur angeblichen Schwäche weiblicher Körper; die Geschichte des Sports ist immer auch eine Geschichte wirkmächtiger Vorurteile. Der Film liess das Publikum hoffnungsvoll zurück – nicht nur die Bausubstanz des Olympiastadions Berlin bröckelt, sondern auch die als natürlich propagierte starre Geschlechterordnung.

PinkPanorama Filmfestival – mehr als blosser Unterhaltung

PinkPanorama, das bedeutet nie nur Unterhaltung und Party, sondern auch Reflexion: Die Sportsoziolog:in Dr. Karolin Heckemeyer führte im Anschluss an den Film ein Gespräch mit der virtuell zugeschalteten Regisseurin Julia Fuhr Mann. Ihr Werk schöpft Kraft aus dem queer-feministischen Potenzial, die Unsichtbarkeit von trans Personen im Sport zu durchbrechen, statt deren Leid und Schmerz dramaturgisch zu instrumentalisieren. «Das bestärkt auch uns Organisator:innen des PinkPanorama Filmfestivals darin, mit filmischen und künstlerischen Mitteln für die Sichtbarkeit der Lebenswelten von queeren Menschen einzustehen», sagt der Festivalpräsident Manuel Bamert. Stellvertretend hierfür stand der Film «Trois nuits par semaine», der ebenfalls am Abschlusstag auf dem Programm stand und einen berührenden und intimen Einblick in die Drag-Kultur gewährt.

Das 22. PinkPanorama Filmfestival Luzern fand vom 15. bis 18. November 2023 im stattkino in Luzern statt. Unter [«Medien»](#) stehen Festival- und Filmbilder zum Download zur Verfügung.

Medienkontakt

Manuel Bamert, Präsident, m.bamert@pinkpanorama.ch, 079 583 71 82

Manuela Specker, Medien, medien@pinkpanorama.ch, 078 790 08 02